

Heinz Kulüke SVD – University of San Carlos
6000 Cebu City – PHILIPPINEN

2. Dezember 2022

Lieber Herr Meier, liebe Gemeinde Walchwil,

die Steyler Missionsprokur Steinhausen, P. Matthias Helms SVD, informierte mich über ihre bewegende Initiative, Gelder für unsere Hilfsprogramme für Menschen in Not in Cebu zu sammeln. Die gesammelten Gelder sollen den hiesigen Menschen und darunter besonders den Kindern bei der Versorgung mit Nahrung und Medikamenten sowie bei der Finanzierung der Schulung helfen. Dafür darf ich ihnen allen im voraus ganz herzlich danken.

Gerade auf den Mülldeponien und in anderen Stadtlums sind die Familien weiterhin auf die Lebensmittelpakete angewiesen. Seit dem Taifun am 16. Dezember letzten Jahres haben wir diese überlebenswichtigen Pakete im Wert von je 10 Euro an 50.000 Familien verteilt. Das sind weit über 300.000 Menschen. Aufgrund der Ausmaße der Katastrophe mussten wir die Hilfe zudem auf viele Kleinfischer- und Bauerndörfer ausweiten, da der Taifun auch die Lebensgrundlage dieser Menschen zerstört hat.

Die so lange andauernde Pandemie, die Folgen des Krieges in der Ukraine und hier zusätzlich die unsagbaren Verwüstungen durch den Taifun Rai im Dezember 2021 haben sehr viele der ohnehin schon armen Familien an den lebensbedrohlichen Rand Ihrer Existenz gebracht, sodass sie ohne Hilfe von Außen nur schwer überleben können. Deshalb sind wir für ihre Hilfsaktion gerade in diesen schwierigen Zeiten sehr dankbar. Eventuelle Spenden sollen für die folgenden Hilfsprogramme verwendet werden:

Nahrungsmittelverteilung – Food for Work Programm – Die anhaltende Pandemie, die Nachwirkungen des Taifuns Rai und nun die stetig steigenden Preise von Grundnahrungsmitteln aufgrund des Krieges in der Ukraine, treiben immer mehr Familien an den Rand ihrer Existenz. Die Anzahl der Familien in den Slums, wie etwa auf den Mülldeponien, ist in den letzten Monaten stetig gewachsen. Immer mehr Familien brauchen Hilfe von Außen, um ihre Kinder ausreichend zu ernähren.

Neben der regelmäßigen Distribution von Nahrung in unserem Haus des Samariters für Cebus Straßenmenschen und in unseren Kindergärten, verteilen wir derzeit weiterhin jede Woche Lebensmittel wie Reis und andere Grundnahrungsmittel im Wert von je Euro 10 an 500 Familien abwechselnd auf einer der vier Mülldeponien. Bei vier Mülldeponien auf der Insel Cebu sind das allmonatlich Lebensmittelpakete für 2.000 Familien (d. h. weit über 10.000 Menschen).

Wo immer möglich, machen wir die Verteilung im Rahmen eines „Food for Work“ Programms. Die Leute helfen zum Beispiel bei Reinigungs- und Wiederaufbauarbeiten in ihren Dörfern und erhalten ihren Lohn dafür in Form von Nahrung. Unsere Hilfsprogramme sollen die Menschen nicht zu Bettlern machen, sondern die Erwachsenen tragen mit ihrer Arbeitskraft dazu bei, ihre Familien zu ernähren.



NAHRMITTELVERTEILUNG AUF DER MUELLDEPONIE VON CEBU – WEIT UEBER 5.000 MENSCHEN – BEDINGT DURCH DIE WACHSENDE KRISE REICHEN DIE GERINGEN EINKUENFTEN NICHT MEHR FUER DIE ERNAEHRUNG AUS



DIE EINKUENFTEN AUS DEM MUELLSORTIEREN REICHEN FUER DIE ERNAEHRUNG NICHT AUS – VIELE DIESER KINDER SIND STIPENDIATEN



Auch ist die Anzahl der Straßenmenschen in den letzten Monaten rapide angewachsen. Ganze Familien befinden sich auf den Gehwegen und versuchen, durch Betteln zu überleben. Sie brauchen Hilfe bei der Ernährung ihrer Kinder.



FRUEH MORGENS AUF DEN GEHWEGEN DER STADT CEBU



Finanzierung der Schulung der Kinder. Aufgrund der großen Verwüstungen durch den Taifun und der Not auf dem Land sind viele Familien in die Städte umgezogen. So hat sich z. B. die Anzahl der Familien auf allen vier Mülldeponien mit derzeit über 2.000 Familien (über 10.000 Menschen) fast verdoppelt. Als Folge des Supertaifuns und der sich zuspitzenden Wirtschaftskrise werden in diesem Jahr somit mehr Gelder benötigt werden, um die Schulung der Kinder zu finanzieren.



EINIGE DER UEBER 2.000 KINDER AUS UNSEREM SCHULUNGSPROGRAMM



Kauf von Medikamenten und medizinische Versorgung – Schon vor der Pandemie war die medizinische Versorgung der Menschen in den Slums eine der großen Herausforderungen, die nun durch die gegebene Situation weiter gewachsen ist. In den letzten Monaten wurden allwöchentlich 300 bis 500 Patienten behandelt.



DIE MEDIZINISCHE VERSORGUNG DER MENSCHEN IN UNSEREN PROJEKTGEBIETEN WAR SCHON VORHER EIN PROBLEM. – NACH DEM TAIFUN HAT SICH DIE ANZAHL DER PATIENTEN VERVIELFACHT – DER STEYLER ARZT DR. RUEL HILFT WO ER KANN.

Auch im Namen der Empfänger ihrer sehr großzügigen Hilfe bedanke ich mich nochmals ganz herzlich.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie ein neues Jahr, das den lang ersehnten Frieden bringt.

Mit freundlichen Grüßen aus Cebu

Heinz Kulüke SVD

N.B.: Die Abrechnung aller Hilfsprojekte erfolgt über die Provinzverwaltung der Steyler Missionare sowie das Steyler Entwicklungsbüro JPIC-IDC hier vor Ort in Cebu und die Steyler Missionsprokur in Steinhausen.